

Im Jahre 1885 wurde in Wien die »Naturfreunde-Bewegung« gegründet. Ziel war es, Menschen der Arbeiterklasse den Zugang zur Natur zu erschließen, die Natur als Quelle der Erholung zu erkunden. Vor allem aber sollte dieser Gesellschaftsschicht Urlaub oder eine erschwingliche Unterkunft auf Wanderungen in sogenannten Naturfreunde-Häusern ermöglicht werden.

Auch in Neu-Isenburg galt diese Bewegung als Plattform für alle, Parteipolitik war »außen vor«. 1920 gegründet, wurde sie bereits im Jahr 1933 von den Nazis wieder verboten und erst 1946 erfolgte dann die »Neugründung«. Initiator war das Magistratsmitglied Karl Demmer, dem auch der später erfolgte Bau des Naturfreundehauses zu verdanken ist. Die ersten Treffen fanden im ehemaligen Gasthaus Wehrstein statt. Jugend und Kindergruppen trafen sich später in der Pestalozzi-Schule, die Erwachsenen zuhause bei Familie Blickhan in der Richard-Wagner-Straße. Die Stadt Neu-Isenburg überließ dem Verein bis zum Jahr 2028 in Erbpacht das Grundstück an der Neuhöfer Straße, das während des Krieges ein Schießplatz der SA gewesen war. Vereinsmitglieder säuberten und ebneten das Gelände ein, nur in Eigenhilfe wurde das heute als beliebte Gaststätte genutzte Haus errichtet.

Von Kindheit an gehört Jakob Blickhan den Naturfreunden an. Dessen Eltern gehörten 1946 zu den Mitgliedern, die den Verein nach der Wiedezulassung durch die US-Armee neu aktivierten. Der 80-Jährige berichtet stolz, wie er als Kind die Trümmersteine putzte, aus denen die Erwachsenen die heutige Gastwirtschaft bauten. Ehefrau Gudrun kam 1958 aus dem Saarland nach Neu-Isenburg, besuchte das Vereinsheim – und blieb seitdem für immer!

Bis Mitte der 1970er Jahre boten die Räume Wanderern aus 40 Nationen Unterkunft mit Betten und Matratzenlagern – heute sind es noch 6 Schlafräume mit 8 Betten. Um das Haus erhalten zu können, wurde die Gaststätte verpachtet. Seit 1. April 1990 ist Matthias Felber Pächter. Er war und ist ein Glückgriff mit seiner Gastronomieerfahrung. Heute ist das Haus der Naturfreunde mit Biergarten, Wintergarten, gutbürgerlicher Küche und fehlendem Ruhetag eine feste Größe

(von links): Vorsitzender Christian Dathe, Wirt Matthias Felber, Gattin Malgorzata „Gosia“ Felber, Vereinskassier Jakob und Gudrun Blickhan.

100 Jahre Naturfreunde Neu-Isenburg –

»natürlich« ein Grund zum Feiern

Von Petra Bremser



Ansicht 1952

in der Isenburger Gastronomie. Felber ist froh, damals auf Gudrun Blickhans Tipp gehört zu haben, »mach doch einen Mittagstisch«.

Einmal pro Woche treffen sich die Naturfreunde dort zu ihrem Stammtisch. Hier werden auch die verschiedenen Aktivitäten geplant: Tageswanderungen, Wanderwochen, mehrtägige Busfahrten, das traditionelle Linsensuppen-Essen im November, die Weihnachtsfeier.

Übrigens: Gerüchte in Neu-Isenburg, das florierende Naturfreundehaus mache in nächster Zeit dicht und der Verein ließe

sich aus dem Register streichen, sind laut Vorsitzendem Christian Dathe »komplett aus der Luft gegriffen«. Im nächsten Jahr steht die Feier zum 100. Jubiläum auf dem Programm – »Totgesagte leben halt länger«...

Infos Naturfreunde

Mehr Infos über die Naturfreunde in Neu-Isenburg gibt es direkt bei Matthias Felber, Telefon 32 00 32 oder beim 1. Vorsitzenden Christian Dathe, Telefon 3 95 88.

